



Wir geben die traurige Nachricht, dass der

Geistliche Rat

Mag. Johann Hötzeneder

Welpriester der Diözese Linz und emeritierter Pfarrer

am Freitag, den 10. April 2026 wohlvorbereitet durch die Sakramente der Kirche im 96. Lebensjahr von Gott zu sich gerufen wurde.

„Gott selbst vollende das gute Werk, das er in dir begonnen hat!“

Das Requiem und die anschließende Beerdigung finden am Montag, den 20. April 2026 um 14 Uhr in Münzkirchen, St. Sebastian statt, vorher um 13.30 Uhr gemeinsames Rosenkranzgebet.

Er war Jungbauer, Priester, Lehrer, Bauherr, Historiker und Freund — ein Mann, der kein Fest ausließ und kein Leid übersah: Pfarrer Mag. Johann Hötzeneder aus St. Roman lebte mit der Freiheit eines Menschen, der weiß, dass er geliebt wird, und mit der Demut eines Menschen, der weiß, dass er es nicht verdient hat. Sein Leben war ein einziges Ja zu dem Satz, den er sich zur Primiz wählte:

„Denk daran, was der Allmächtige kann, der dir in Liebe begegnet.“

In Dankbarkeit

Maria
Schwester

Maria, Anna
Schwägerinnen

Hans Stadler

im Namen aller Nichten, Neffen und Verwandten

Abendliches Gebet am Sonntag, den 19. April 2026 um 19 Uhr
in den Pfarrkirchen Münzkirchen und Gampern.

Eine persönliche Verabschiedung von Herrn Pfarrer Johann Hötzeneder ist ab Samstag, 9 Uhr, in der Aufbahrungshalle in Münzkirchen möglich, für wertschätzende und tröstende Worte liegt ein Kondolenzbuch auf.

Geistlicher Rat

Mag. Johann Hötzeneder

*Weltpriester der Diözese Linz
und emeritierter Pfarrer*



ist am Freitag, den 10. April 2026 wohlvorbereitet durch die Sakramente der Kirche im 96. Lebensjahr zu Gott heimgegangen.

Das Requiem und die anschließende Beerdigung finden am Montag, den 20. April 2026 um 14 Uhr in Münzkirchen, St. Sebastian statt, vorher um 13.30 Uhr gemeinsames Rosenkranzgebet.

Abendliches Gebet am Sonntag, den 19. April 2026 um 19 Uhr in den Pfarrkirchen Münzkirchen und Gampern.

Johann Hötzeneder wurde am 12. Februar 1931 in St. Roman (Pfarre Münzkirchen) geboren und wuchs am elterlichen Bauernhof auf. Nach der Absolvierung der Schule waren die Hofübernahme und die berufliche Tätigkeit als Landwirt vorgezeichnet. Im Alter von 21 Jahren traf er jedoch die Entscheidung für die Priesterberufung. Es folgten der Besuch der Arbeitermittelschule in Linz, die Ablegung der Matura im Jahr 1957 und darauf der Eintritt ins Linzer Priesterseminar. Am 29. Juni 1962 wurde Johann Hötzeneder im Linzer Mariendom zum Priester geweiht.

Es folgten einige Jahre als Kooperator in St. Georgen an der Gusen, Lenzing und Eferding, ehe Johann Hötzeneder im Februar 1971 als Pfarrer von Pichl bei Wels installiert wurde. Parallel zu seiner Pfarrertätigkeit sponidierte er 1981 zum Magister der Theologie. Im September 1983 wechselte er als Pfarrer nach Gampern, wo er Ende August 1992 emeritierte. Er war als Pfarrer emeritus noch bis 2001 für Aushilfsdienste in der Pfarre Eggerding und an anderen Orten gerne zur Stelle. Von 1965 bis 1996 war Pfarrer Hötzeneder zusätzlich zur Pfarrseelsorge auch als engagierter Religionslehrer tätig.

„In meiner Tätigkeit als Pfarrer und Religionslehrer habe ich fünf Kirchen restauriert. Möglicherweise habe ich auch fünf meiner Schüler für den Priesterberuf inspiriert.“ So nennt er in seiner Autobiografie die Namen der gemeinten Priester und zeigt sich insgeheim stolz, dass seine gestreute Saat aufgegangen ist und gute Frucht hervorgebracht hat.

Anfang März 2026 hat ein Sturz in seinem Wohnhaus in Seewalchen zu einem anschließenden Krankenhausaufenthalt geführt. Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich zunehmend, sodass eine Übersiedlung in das St. Barbara Hospiz nach Vöcklabruck notwendig wurde. Dort ist er in den Mittagsstunden des 10. April 2026 friedlich entschlafen.